

# Vollweide oder lieber die Fütterung im Stall?

«Systemvergleich Milchproduktion Hohenrain» / Das Projekt ist zu Ende. Zum Abschluss wurde am BBZN in Hohenrain LU ein attraktiver Mix aus Fakten, Tipps und Fragen geboten.

HOHENRAIN ■ Hunderte Interessierte strömten am Mittwoch an die Feldtagung in Hohenrain LU wo das Projekt «Systemvergleich Milchproduktion Hohenrain» vorgestellt wurde. Die Besucherinnen und Besucher konnten sich bei verschiedenen Posten über die Resultate der sieben Teilprojekte «Futterbau», «Tierhaltung», «Milchqualität und Saisonalität», «Arbeitswirtschaft», «Betriebswirtschaft und Modellrechnungen», «Soziales und Werte» sowie «Ökologie und Tierwohl» informieren lassen.

## Das Projekt dauerte drei Jahre lang

Im Projekt «Systemvergleich Milchproduktion Hohenrain» wurden folgende zwei Milchproduktionssysteme miteinander verglichen: Auf der einen Seite setzt das Stallhaltungssystem auf eine überdurchschnittliche Milchleistung pro Kuh, meistens in Total- oder Teilmischration. Auf der anderen Seite strebt das Vollweidesystem hohe Leistungen pro Hektare Weidefläche an, vielfach in Kombination mit saisonaler Abkalbung im Frühling, und bei konsequenter Reduzierung der Kraftfutter-, Maschinen- und Strukturkosten. Während drei Jahren haben Fachpersonen, Berater und Wissen-



Gespannte Zuhörer an einem Posten, wo vor allem die Fütterungsart beider Systeme erläutert wurde. (Bilder pfi)

schaftler aus dem In- und Ausland am Projekt mitgearbeitet.

## Mit beiden Systemen konnte Geld verdient werden

Bei jedem Posten wurden nach den Referaten Fragen gestellt und heftig diskutiert. Obwohl gegenseitige Anerken-

nung durchaus vorhanden ist, betrachteten die Vertreter des Vollweidesystems die kapitalintensive Produktion der «Stallhalter» eher kritisch und fanden, diese sei ökologisch ineffizient, nicht zuletzt wegen der starken Mechanisierung und intensiveren Fütterung. Den Vertretern

des Vollweidesystems wiederum wird vorgehalten, ihren Tieren keine vollwertige Fütterung garantieren zu können.

Laut den Projektverantwortlichen konnte aber am Schluss mit beiden Systemen am Hohenrain Geld verdient werden.

Peter Fankhauser



Für die Weideherde wurden ausschliesslich Braunvieh- und Swiss-Fleckvieh-Kühe berücksichtigt.



Die Stallherde wurde mit einer Mischration gefüttert. Diese hatte die höheren Erlöse aber auch höhere Kosten als die Weideherde.